

Bundesländer, Grundgesetz und Wahlen

Politik in der Bundesrepublik kennenlernen

Ein Beitrag von Petra Schappert, Stuttgart

Illustriert von Oliver Wetterauer, Stuttgart, und Wolfgang Zettlmeier, Barbing



© Colourbox



- politische Struktur Deutschlands
- Demokratie und Rechtsstaat
- Grundgesetz und Grundrechte
- Solidarprinzip
- Schulsystem
- Staat und Religion



- Passiv
- Komposita

Die Materialien auf einen Blick

1 Wortschatz einführen

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 01	Deutschland auf einen Blick – Struktur und Politik	W bekannten Wortschatz aktivieren
⊕ M 02	So ist Deutschland aufgebaut	W politische Struktur Deutschlands
M 03	Rechtsstaat und Gewaltenteilung	W Demokratie und Rechtsstaat
⊕ M 04	Wer macht was in Deutschland?	
M 05	Die deutsche Demokratie	

2 Wortschatz üben und anwenden

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 06	Jeder Mensch hat Rechte und Pflichten	W Grundgesetz und Grundrechte
M 07	Vor Gericht – die Recht sprechende Gewalt	W Demokratie und Rechtsstaat
M 08	So läuft eine Wahl ab	
⊕ M 09	Wer wird gewählt? – Das Passiv	G Passiv
M 10	Die Parteien in Deutschland	W Demokratie und Rechtsstaat
⊕ M 11	Zusammengebaute Wörter – Komposita	G Komposita
M 12	Schule und Ausbildung in Deutschland	W Schulsystem
M 13	Das soziale Netz in Deutschland	W Solidarprinzip
M 14	Solidarität zwischen Alt und Jung – der Generationenvertrag	
M 15	Religion in Deutschland	W Staat und Religion
M 16	Religion und Ethik in der Schule – Lesetext	
M 17	Religion und Ethik in der Schule – Aufgaben zum Lesetext	

3 Test und Selbsteinschätzung

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 18	Bist du fit? – Politik in der Bundesrepublik	W Wortfeld „Politik in der Bundesrepublik“
M 19	Das kann ich! – Politik in der Bundesrepublik	G Passiv G Komposita

4 Wortschatzliste

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 20	Meine Wortschatzliste – Politik in der Bundesrepublik	W Wortfeld „Politik in der Bundesrepublik“

Die Lösungen zu den Materialien finden Sie ab Seite 35.

VORANSICHT

Legende

📎 kennzeichnet Extra-Übungsmaterial im Download-Portal daz-downloads.raabe.de

W kennzeichnet den behandelten Wortschatz

G kennzeichnet die behandelte Grammatik

So setzen Sie die Materialien ein

Einstieg mit der Farbseite

Mit der Farbseite schaffen Sie einen Sprech Anlass. Die Schüler* aktivieren und verknüpfen bereits bekanntes Vokabular und werden zum freien Sprechen angeregt. So können die Bundesländer und deren Hauptstädte thematisiert werden sowie der Unterschied zwischen Bund und Ländern. Ausgehend davon kann dann über die verschiedenen Verfassungsorgane gesprochen werden, die auch auf der Karte eingezeichnet sind, und deren Sitz und Bedeutung. Vermutlich kennen viele Schüler die Namen der Bundeskanzlerin und des Bundespräsidenten, vielleicht auch weitere Politikernamen.

Sprech Anlass

Sie können die Farbseite auch an die Wand hängen und haben so während der Einheit immer wieder einen Referenzpunkt, auf den Sie verweisen können.

Geben Sie den Schülern durch folgende Fragen Impulse:

- Was kennst du schon?
- Was weißt du über die deutschen Bundesländer?
- Kannst du weitere wichtige Städte auf der Karte zeigen?
- Was weißt du schon über Politik in Deutschland?
- Kennst du einige deutsche Politiker?

Die abgebildete Deutschlandkarte zeigt die Struktur der Bundesländer und ihrer Hauptstädte. Das Thema bietet sich auch für die weitergehende Kartenarbeit an.

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nur die maskuline Form „Schüler“ verwendet.

Bundesländer, Grundgesetz und Wahlen

Ein Grundverständnis für politische Regeln und Zusammenhänge ist für eine gelingende Integration wichtig. Die Respektierung von Gesetzen und staatlichen Regeln ist für das Zusammenleben unerlässlich. Zum politischen Grundwissen zählt eine Vorstellung davon, was den demokratischen Rechtsstaat ausmacht oder auch, welcher Grundgedanke dem Solidaritätsprinzip zugrunde liegt. Auch die Rolle der Religion ist von Bedeutung – sie ist in Deutschland gar nicht so einfach zu bestimmen, da die Bundesrepublik ein Staat mit Glaubensfreiheit ist, aber keineswegs laizistisch wie etwa unser Nachbarland Frankreich.

Auch wenn der Respekt vor gültigen Regeln und Gesetzen nicht zur Disposition steht, sollte sich die Lehrkraft immer bewusst sein, dass die Struktur des Staates sich in einem längeren Prozess entwickelt hat und viele Begriffe in verschiedenen Ländern sehr unterschiedlich interpretiert werden. So gibt es zahlreiche autoritäre Staaten, die sich selbst als „demokratisch“ verstehen. Die Organisation des deutschen Staates und seiner Organe ist keineswegs selbsterklärend – die Rolle des Bundespräsidenten ist beispielsweise selbst vielen deutschen Staatsbürgern nicht immer völlig klar.

Manche Themen bieten Anknüpfungspunkte zum gesellschaftswissenschaftlichen Fachunterricht. Einzelne Themen können ggf. mit weiterführenden individuellen oder an Gruppen verteilten Arbeitsaufträgen vertieft werden. Auch bietet es sich an, tagesaktuelle politische Themen zumindest anzusprechen, zum Beispiel, wenn gerade am Wohnort eine Wahl ansteht.

Der erste Begriff im Titel zeigt bereits die Bedeutung des Föderalismus für Deutschland. Vieles funktioniert zwar in der Bundesrepublik überall ähnlich, aber eben nicht ganz gleich. In besonderem Maße gilt das für die Bildung. Darum sind in vielen Materialien Anpassungen oder Ergänzungen sinnvoll (siehe auch die Hinweise für einzelne Materialien).

Hinweise zu einzelnen Materialien

Der hier vorgestellte Aufbau der Bundesrepublik in Bund, Länder und Gemeinden ist recht allgemein gehalten. Die Ebenen Bund, Länder und

Verwaltungs- aufbau (M02)

So ist Deutschland aufgebaut

1 Die Struktur Deutschlands.

Deutschland ist ein **Bundesstaat**. Deutschland besteht aus 16 **Bundesländern**.

Deutschlands **Hauptstadt** ist Berlin. Hier ist der Sitz der **Regierung** und des **Parlaments** für ganz Deutschland.



Blick über Berlin



Der Bundestag

Jedes Bundesland hat auch eine **Landeshauptstadt**. Hier sitzen die **Landesregierung** und der **Landtag**. In Düsseldorf befindet sich der Landtag von Nordrhein-Westfalen. Mit über 17 Millionen ist Nordrhein-Westfalen übrigens das Bundesland mit der höchsten Einwohnerzahl in Deutschland.



Düsseldorf am Rhein



Landtag von Nordrhein-Westfalen

Nicht immer ist die Landeshauptstadt auch die größte Stadt eines Landes. So ist zum Beispiel Frankfurt am Main die größte Stadt Hessens und Sitz der Europäischen Zentralbank. Hauptstadt des Landes ist aber Wiesbaden.



Blick auf Frankfurt am Main



Blick auf Wiesbaden

★ 2 Suche die genannten Orte auf einer Deutschlandkarte in einem Atlas.

Rechtsstaat und Gewaltenteilung

1 Gesetze und Gewaltenteilung in Deutschland.

Deutschland ist ein **Rechtsstaat**. Wichtig dafür sind die Begriffe Rechtsgleichheit, Rechtssicherheit und Gewaltenteilung.

Rechtsgleichheit bedeutet, dass die Gesetze für alle Menschen in gleicher Weise gelten. Auch der Staat selbst muss sich an die Gesetze halten.

Rechtssicherheit heißt: Man kann sicher sein, dass die Gesetze angewendet werden.

Gewaltenteilung bedeutet: Die Macht – oder „Gewalt“ – liegt in einem Rechtsstaat nicht in den Händen von nur einer Person oder Institution. Eine gegenseitige Kontrolle soll verhindern, dass Macht missbraucht oder ausgenutzt wird.

Gewaltenteilung in der Bundesrepublik Deutschland

Die **Legislative** macht die Gesetze. In Deutschland ist das vor allem Aufgabe des Bundestags und der Landtage.

Die **Exekutive** „vollzieht“ die Gesetze, das heißt, sie wendet diese im Alltag an. Zur Exekutive gehört die öffentliche Verwaltung, das sind zum Beispiel Bürgerbüros, Polizeistationen oder Jugendämter.

Zur **Judikative** gehören Gerichte und Richter. Sie sprechen ihre Urteile nach den Gesetzen aus. Sie kontrollieren aber auch, ob Legislative und Exekutive im Sinne des Gesetzes arbeiten.

2 Die drei Gewalten im Bild. Ordne die Textteile den Bildern zu.



Bild 1

Bild 2

Bild 3

Rechtsstaat

Polizei

Bundestag

Legislative

„gesetzgebende Gewalt“

„Recht sprechende Gewalt“

„vollziehende Gewalt“

Exekutive

Richter

Judikative

Bild 1: Polizei,

Bild 2: _____

Bild 3: _____

Die deutsche Demokratie

- 1 Die Demokratie in der Bundesrepublik. Ergänze mit den passenden Wörtern aus dem Kasten.

Bundesrat – Bundestag – Entscheidungen - Sprache - Staaten – Volk

Das Wort **Demokratie** kommt aus der griechischen _____ und bedeutet „Herrschaft des Volkes“.

Als die Demokratie in der Antike in Griechenland erfunden wurde, sammelten sich alle freien Männer eines Stadtstaates (griechisch: die **Polis**) auf dem Marktplatz, um _____ zu treffen. Frauen und Sklaven hatten zu dieser Zeit keine politischen Rechte.

Auch die Bundesrepublik ist eine Demokratie. In modernen _____ kann sich das ganze Volk aber nicht mehr auf einem Platz versammeln. Darum wählt das _____ Vertreter. Wahlen sind in einer Demokratie sehr wichtig. Die Vertreter für den Gesamtstaat treffen sich regelmäßig im _____, die Vertreter der Bundesländer im _____.

! Die **Antike** bezeichnet die Zeit von ca. 800 v. Chr. (= vor Christus) bis 600 n. Chr. (= nach Christus). Man sagt manchmal auch **Altertum** zu diesem Zeitraum.

- 2 Erkläre den Unterschied zwischen der Demokratie heute und der griechischen Demokratie in der Antike.

- 3 Nenne die deutsche Bedeutung des Wortes „Polis“.

- 4 Beschreibe die Karikatur.



! ... was Sie vorgesetzt bekommen = ... was man Ihnen serviert



- 5 Diskutiert in der Klasse über die Karikatur.

So läuft eine Wahl ab

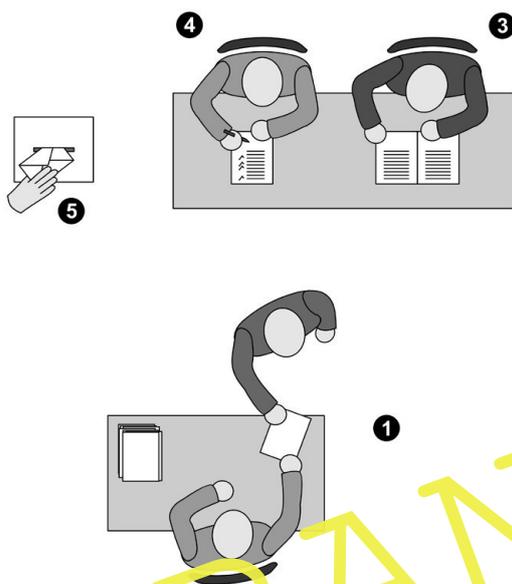
1 Pauls erste Wahl

Paul ist 18 Jahre alt geworden. Bei der Bundestagswahl darf er zum ersten Mal wählen.

Vor der Wahl bekommt er eine Postkarte – seine **Wahlbenachrichtigung**. Auf einer Wahlberechtigung steht, wann und in welchem **Wahllokal** man wählen kann. Wahllokale sind meistens in öffentlichen Gebäuden, häufig werden Schulen dafür genutzt.

Wie die Wahl im Wahllokal abläuft, zeigt euch die Grafik unten.

Bei manchen Wahlen kann die Reihenfolge auch etwas anders sein. Ganz besonders wichtig ist es aber immer, dass niemand sehen kann, was du wählst oder gewählt hast. Dann ist die Stimme ungültig.



Die Bundestagswahl findet alle vier Jahre statt. Die letzte Wahl war am 24. September 2017.

2 Ordne die Texten den passenden Stationen im Bild (1–5) zu.

- Jetzt darf Paul seinen Stimmzettel in die **Wahlurne** werfen.
- Ein weiterer Wahlhelfer sucht Pauls Namen in der **Wählerliste** und hakt ihn ab.
- Im Wahllokal erhält Paul einen **Stimmzettel**. Es ist möglich, dass man hier nach seiner Wahlbenachrichtigung fragt.
- In der **Wahlkabine** setzt Paul seine Kreuzchen und faltet den Stimmzettel.
- Ein Wahlhelfer prüft, ob Paul wahlberechtigt ist. Dafür fragt er nach Pauls Wahlbenachrichtigung oder nach dem Personalausweis.

3 Eine Wahl, zwei Stimmen – die Bundestagswahl

Vor der Wahl stellt Paul einige Fragen an seinen älteren Bruder Tom, der schon einmal gewählt hat.

Paul: Du, Tom, ich habe gehört, dass jeder zwei Stimmen hat. Stimmt das?

Tom: Ja, du machst tatsächlich zwei Kreuze. Mit der Erststimme wählst du einen Kandidaten aus unserem Wahlkreis. Deutschland ist in 299 Wahlkreise eingeteilt. Und die Kandidaten, die die meisten Stimmen in einem Wahlkreis erhalten, kommen als Wahlkreissieger in den Bundestag. Das nennt man **Mehrheitswahl**.

Paul: Und wen wähle ich dann mit der Zweitstimme?

Tom: Mit der Zweitstimme wählst du eine Partei. Die Anzahl der Zweitstimmen bestimmt die Anzahl der Kandidaten, die für eine Partei in den Bundestag einziehen darf. Das nennt man **Verhältnswahl**. Die Parteien erhalten dabei mindestens weitere 299